

Prophetie

Am Abgrund stehe ich und warte auf Euch
Mein Hunger hat mich voraus gescheucht
Meine Angst, die hat mich zurück gehetzt
Inzwischen habe ich mich hingesezt

Am Abgrund sitz ich und sehe Euch kommen
Von Glaube und Hoffnung fast komplett benommen
Zwar steigt das Gefälle, das Gestein wird porös
"Nichts böses passiert, selbst wenn wird's nicht so bös"

Am Abgrund sass ich, sah besorgt in die Tiefe
Ich redete, sprach, schrie und schrieb manche Briefe
Jetzt erhebe ich mich zum entscheidenden Schritt
So gern ich noch sässe: Ihr und die Zeit nehmen mich mit

Wir fallen und fallen mit unserem Geld
Was unsere Leben beachtlich in seinen Klauen hält
Was die Welt ordnet, bewegt, die Regale füllt
Was menschliche Abgründe in erkaufte Ruhe hüllt

Wir fallen und fallen mit unseren Bomben
Zerronnen, zerronnen, weit und breit nichts gewonnen
Es ist Krieg in Europa, unruhig wird manches Land
Gold zählt, Silber zählt, es zählt das was Du kannst

Wir fallen und fallen als vom Himmelszelt
Ein Himmelskörper auf unsere Erde fällt
Hitzewelle voraus, Erdbeben, Druckwelle hinterher
All zu viel steht da und dort jetzt nicht mehr

Wir fallen und fallen in der folgenden Zeit
Doch wenn wir jetzt noch leben haben wir nicht mehr weit
Noch drei finstere Tage, Hunger, aufräumen, putzen
Den vulkanisch gedüngten Boden gut nutzen

Dort sitz ich dann am See, schreibe Todesanzeigen
Annoncen für Zeitungen die ungedruckt bleiben
Sie ähneln sich sehr in Wort und Gestaltung
Einheitlich steht da "Todesursache: Hoffnung"

Vorerst sitz ich am Abgrund, starre, sehe Euch kommen
Von Glaube und Hoffnung fast komplett benommen
Bin gespannt auf den Fall und danach das Erheben
Und ich hoffe wir werden uns dann wieder sehen



(19.08.2011)